

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2022)

Vorwort: Einleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

Geschätzte Leserin

Geschätzter Leser

Für die Ausgabe 2022 der Bremgarter Neujahrsblätter sind die Beiträge in einer solchen Vielfalt zusammengekommen, dass sie nicht unter dem Dach eines umfassenden Schwerpunktthemas Platz fanden. Immerhin, ein kleiner Schwerpunkt zum Ortsteil Hermetschwil eröffnet die Reihe der Beiträge. Jörg Baumann stellt den Kapuzinerpater Alban Stöckli vor, der in Hermetschwil-Staffeln aufgewachsen ist und zeitlebens mit seiner Heimatgemeinde verbunden blieb. Neben seiner seelsorgerischen Tätigkeit widmete er sich der Geschichte seiner engeren Heimat. Dass seine gewagten Thesen zur Bremgarter Stadtgeschichte in Historikerkreisen durchwegs auf Ablehnung stiessen, musste er mit Verbitterung zur Kenntnis nehmen.

Eine Familiengeschichte und damit auch ein Stück Hermetschwiler Geschichte öffnet sich hinter der Fassade des stattlichen Abbt-Hauses. Darüber schreiben Natalie Abbt, die in diesem Haus aufgewachsen ist, und Ferdinand Notter. In einem weiteren Hermetschwiler Beitrag geht Ferdinand Notter der Geschichte der ehemaligen Klostermühle nach, verbunden mit Exkursen über die Bedeutung des Getreides für die Wirtschaft und Ernährung der frühen Neuzeit und über die Technik der Flussmühlen.

Um Architektur geht es in den nächsten zwei Beiträgen. In der Bremgarter Unterstadt konnte man seit einiger Zeit mitverfolgen, wie sich das «Kollerhaus» von einem äusserlich heruntergekommenen Altstadthaus zu einem Hingucker in der Häuserzeile der Reussgasse wandelte. Lis Glavas berichtet, wie sich die neuen Besitzer Alex und Cindy Hürlimann mit Liebe und grossem Engagement um die Renovation des Hauses kümmern.

Dass der Architekt des 1975 eröffneten neuen Basler Stadttheaters aus Bremgarten stammte, dürfte nur den wenigsten bekannt sein. Felix Schwarz wuchs hier als Sohn des gleichnamigen Postverwalters auf. Jörg Baumann zeichnet dessen bewegtes Le-

ben als linker Intellektueller und erfolgreicher Architekt nach, der auch in Bremgarten mit dem Schulhaus Promenade seine Spuren hinterlassen hat.

Unweit des oben erwähnten «Kollerhauses», nämlich im und um das Kornhaus spielte sich Ende Mai 1945 eine skandalöse Tragödie ab, in deren Verlauf ein Bewachungssoldat den 22-jährigen jugoslawischen Flüchtling Miloš Todorović mit einem gezielten Schuss tötete. Fridolin Kurmann rollt die Ereignisse anhand der Akten des Schweizerischen Bundesarchivs auf.

Auch Bremgarten hat seine Pressegeschichte. Jörg Baumann widmet sich ihr in einem weiteren seiner Beiträge. Neben verschiedenen kurzlebigen konservativen und liberalen Blättern prägte vor allem der Bremgarter Bezirks-Anzeiger mit seinen Vorgängerblättern die hiesige Presselandschaft.

Reto Jäger würdigt in seinem Beitrag die Bedeutung des Reformators Heinrich Bullinger als Geschichtsschreiber. Bullingers Familiengeschichte ist eine Fundgrube der Bremgarter Stadtgeschichte. Mit der Tiguriner Chronik reiht sich Bullinger in die grossen Geschichtsschreiber der Eidgenossenschaft im 16. Jahrhundert ein. Und nicht zuletzt weist Reto Jäger auf ein kleines Schriftstück von Bullinger hin, das im Bremgarter Stadtarchiv liegt und einer wissenschaftlichen Edition harret.

Ein Foto aus dem Jahre 1962 ist Gegenstand des Essays von Patrick Zehnder: Eine Schafherde kreuzt (und behindert) zwei Autos, zwei Welten treffen auf der Bremgarter Holzbrücke aufeinander.

In den Jahren 2019 bis 2021 wurden in der Bremgarter Unterstadt und stellenweise auch in der Oberstadt Werkleitungen saniert und Leitungen für die Zufuhr der Fernwärme gelegt. Dies hatte auch eine Umgestaltung von Strassen und Plätzen zur Folge. Stefano Righetti, Bereichsleiter Tiefbau der Stadtverwaltung, berichtet über die Bauarbeiten. Die für diese Arbeiten notwendigen umfangreichen Grabungen wurden von der Kantonsarchäologie begleitet. Der Archäologe Reto Bucher hält in seinem Beitrag die ersten Ergebnisse fest.

In unserer Rubrik «Was ist hinter dieser Türe?» schaut Hubert Fischer in den ehemaligen Spielzeugladen von Jules Hofmann und begegnet dabei seinen Kindheitserinnerungen. Wiederum können wir ein Klassenfoto der 70-Jährigen veröffentlichen, diesmal der

Klasse von Paul Kaufmann. In der Ortschronik 2020/2021 lässt Lis Glavas wichtige Ereignisse des Jahres Revue passieren. In einem eigenen Abschnitt, der Chronik vorangestellt, thematisiert sie die Covid-19-Pandemie, die nach wie vor die Menschen beschäftigt. Die erfreulich umfangreiche Liste der Gönnerinnen und Gönner beschliesst diese Ausgabe. Ihnen sei für ihre grosszügige Unterstützung der Bremgarter Neujahrsblätter herzlich gedankt.

Die Redaktionsgruppe wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, alles Gute für das neue Jahr und eine anregende Lektüre der Ausgabe 2022 der Bremgarter Neujahrsblätter.

